

Sozial-Beitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei pränumerativem Bestellen 2,75 M., kurz die Post 3 M. ... Nr. 5382 des amt. Zeit.-Verz.

Anzeigen werben die Spalte über deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. ... Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Die Schwärmer der Reaktion.

Die 'Nord. Allg. Ztg.' war früher ein Blatt, das sich durch besondere Unparteilichkeit und Unparteilichkeit auszeichnete. Dem Herrn las das Blatt, wenn er sich nicht über die Meinungen der Regierung offiziell unterrichten lassen wollte.

In diesem Tone geht es weiter, bis zum Schluss wiederholt wird, diese Sitzung des Herrenhauses habe einen neuen und besonders eloquenten Beweis erbracht, daß unser öffentliches Leben unter der weisen Hand seiner berufenen Lenker Bahnen eingeschlagen hat, auf denen immer sichtbar und immer gründlicher die Scheidung vollzogen wird zwischen den Anhängern des historischen Staates und den Partisanen der Revolution.

Gegen den Herrn v. Stumm hat bereits Prof. Schmoller eine nachdrückliche Erklärung veröffentlicht. Ihm ist die leipziger Juristenfakultät gefolgt, die energisch für die Professoren v. Miastowski und Wücker eintritt.

Nichts ist dauernd als der Wechsel. Wir erinnern uns noch der Zeiten, in denen Männer, wie Adolf Wagner, Gustav Schmoller und die ganze Schule der Kathedersozialisten als die Vertreter der eigentlichen Regierungswissenschaft galten.

Weschaft des ersten Kaisers wie von seinem Testament. Haben sich nun etwa die Professoren, die damals gefeiert wurden, inzwischen so geändert, daß sie plötzlich Partisanen der Revolution, daß sie verummantelte Umstürzer geworden sind?

Deutsches Reich.

Hof- und Personalausrichten.

+ Berlin, 8. Juni. Die musikalische Soirée, welche das Kaiserpaar am 11. Juni im Marmorpalais veranstaltet und auf welcher die geliebten Gäste in den Kostümen des Jahres 1797 oder in Uniformen zu erscheinen haben, gilt dem Ansehen an den 11. Juni 1829, an welchem der hochselige Kaiser Wilhelm I. sich mit der Prinzessin Augusta von Weimar verheiratete.

Bei der Etatsberatung im Herrenhause brachte Graf Kintowitsch zur Sprache, daß das Vorgesetzte an der Königsberger Börse überaupt noch nicht durchgeführt sei. Der Handelsminister teilte darauf mit, die Königsberger Kaufmannschaft habe den Wunsch geäußert, in die Börserordnung solle ein Zusatz aufgenommen werden, wonach sämtliche Mitglieder und Stellvertreter, welche die Landwirtschaftskammer in den Vorstand der Börse delegiert, dem Vernein, den sie vertreten, angehören und ihre Funktionen ehrenamtlich ausüben müssen.

Wie man die Handelsverträge untergräbt.

Nachdem die Agrarier des Abgeordnetenhauses mit ihrem Beschluß vom 5. Februar, die vollständige Sperre der Grenzen gegen ausländisches Vieh verlangt, ge scheitert sind, haben sie neuerdings einen anderen Weg eingeschlagen.

Die Staatsregierung aufzufordern, daß dieselbe a) die amtliche Kontrolle für alles zum öffentlichen Verkauf gelangende Vieh in die Wege leite, b) für die Fleischbeschau allgemeinen gültige Vorschriften erlasse, c) im Bundesrat dahin wirke, daß im Auslande geschlachtete Tiere, sowie alle Fleischwaren fremdländischer Ursprungs hinsichtlich der Kontrolle ebenso wie die des Inlandes behandelt werden.

Als in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 1. Februar Graf Dönhofs Antrag das Verbot der Einfuhr von frischem Fleisch aus den Niederlanden verlangt, erklärte der Landwirtschaftsminister von Hammerstein: 'Ohne eine Unterlage, einen Grund für diese Maßnahme kann man den Antrag nicht eingeben.' Gleichwohl bezeichnete der Herr Minister mit der ihm

eigenen naiven Offenheit einen Weg, auf dem dasselbe Ziel erreicht werden könne.

'Erlt längerer Zeit - führte er aus - schweben Verhandlungen, die Fleischschau im Innern Deutschlands so zu organisieren, daß im wesentlichen alles Fleisch, welches in den freien Verkehr übergeht, mit Rücksicht auf veterinäre und sanitäre Gefahren einer Unterforschung unterworfen werde ('Bewegung' bezeichnet hier der kenographische Bericht). Zum großen Teil geschieht das schon. Ich erinnere an die Trichinenschau, ferner daran, daß im Preußen anderwärts 400 öffentliche Fleischhäuser bestehen, an fast allen und beträchtlichen Rindviehhöfen fastmündet. Daneben giebt es bereits große Viehställe in Deutschland, wo alles in den freien Verkehr übergehende Fleisch nach diesen Richtungen hin untersucht wird, und diese Gebiete dehnen sich auf Anregung der Staatsregierung immer mehr aus.

So der preussische Minister für Landwirtschaft. Man wird bemerkt in der Annahme nicht verfehlt, daß der Antrag v. Mendel und Genossen sich nicht sowohl an die Adresse der preussischen Staatsregierung, als an diejenige des Bundesrats bzw. derjenigen Bundesregierungen richtet, welche die Parallelnahme der Handelsverträge annehmen, auf dem bezeichneten Wege nicht so unbedenklich finden, wie der preussische Minister. Um die große Bedeutung des Beschlusses zu verstehen, muß man sich vergegenwärtigen, in wie großer Umlage die Einfuhr von Vieh im Laufe der Zeit, selbstverständlich lediglich als veterinärpolizeilichen Rücksichten, verboten worden ist. Die von diesen Verboten betroffenen Länder, z. B. die Vereinigten Staaten von Nordamerika, haben an Stelle des lebenden Viehs ausgefischte Tiere in erheblicher Umlage eingeführt, und dadurch den eigentlichen Zweck des Einfuhrverbotes, die Beschließung des inländischen Marktes, vereitelt. Würde schließlich eine amtliche Kontrolle für alles ausländische Fleisch und für alle Fleischwaren fremdländischer Ursprungs eingeführt, so wäre damit eine Handhabe gewonnen, die Einfuhr so zu erschweren, daß der Handel, dem das ganze Risiko zur Last fiel, auf das zweifelhafte Geschäft verzichtet. Vor allem würde die amtliche Kontrolle aller Fleischwaren sich als sehr wirksam im Interesse unserer Agrarier erweisen.

Selbstverständlich werden die Agrarier auf den landwirtschaftlichen Viehstand hinwirken, von dem freilich die Statistik nichts weiß. Auch der Berechnung des statistischen Amtes des Reiches bedarf es sich der Verkaufsziffer des deutschen Viehs, welches innerhalb des Jahres 1883/92 um 800 Mill. Mark oder nach Aufschätzung der Viehe, die hier nicht in Betracht kommen, um 601 Mill. erhöht. Auf der anderen Seite ist der Wert der Vieheinheit 1896 im Vergleich mit 1895 um rund 40%, Mill. Mark und der Wert der Fleisch-einfuhr um 5,339,000 Mark (65,013 Doppel-Beutner) gesunken, während die Einfuhr von lebendem Vieh um 1 1/2 Mill. nachließ, die Einfuhr von Fleisch aber von 3,941,000 Mark auf 4,074,000 Mark gestiegen ist.

Die Lage der deutschen Viehwirtschaft ist also keineswegs eine beklagenswerte. Aber worauf es ankommt, ist eine Preissteigerung zu Gunsten der inländischen Produktion durch Einschränkung der Einfuhr; eine Preissteigerung, die die große Masse der Bevölkerung zu tragen hätte, zum Teil auch die Arbeiterbevölkerung, und die ihm neuerdings auf die Lohnverhältnisse in der Industrie zurückzuführen würde; andererseits müssen aber beratige Maßnahmen - wiederum um Nachschub der Industrie, insofern, sie exportiert - den Abschluß neuer Handelsverträge erschweren.

Zum Tausch-Projekt.

Gegenüber der 'Kreuztg.', welche jeden Zusammenhang der Tausch und Gen. auf der einen und der agrarisch-bismarckischen Fronte auf der anderen Seite in Abrede stellt, weist die 'Nat.-Ztg.' auf folgende Auslassung des Herrn v. Tausch bei seiner Vernehmung am 24. Mai hin:

Angeflagter v. Tausch: Herr v. Nigow sagt, woher er solche Sachen wissen sollte, er hätte keine Verbindungen. Man braucht nur seine Berichte durchzulesen, die er an die Polizei geschrieben hat, wo er sogar über Herrn v. Manteuffel erzählt und sagt: Ich habe das von Herrn v. Manteuffel erfahren und zwar sehr viel. Ich will damit nur andeuten, daß Herr v. Nigow sehr gute politische Verbindungen hatte und daß ihm von solchen Seiten auch etwas mitgeteilt wird. Ich könnte noch mehrere andere nennen, aber diese eine Person genügt, um zu zeigen, daß er in der That Verbindungen hatte, selbst er ist im Wahlbureau des konserverativen Wahlvereins beschäftigt gewesen - wenigstens sagte er das - er hat Wahlreden gehalten, ist herumergeritten im Auftrag der konserverativen Partei, hat den Auftrag bekommen, Broschüren zu schreiben gegen Herrn Eisler und hat also sehr wohl politische Verbindungen gehabt.

Und, sagt die 'Nat.-Ztg.' hinzu, die politischen Beziehungen Tauschs waren bis zu dem Tage im Prozess Ledert v. Nigow, als letzterer sich mit seinem Gehändnis gegen Tausch wandte, auch die Beziehungen Tauschs.

Die 'Kreuztg.' macht auf die Blamage aufmerksam, die Herr Ebel dem 'Vorwärts' im Prozess v. Tausch bereitet hat. Das sozialdemokratische Centralorgan hatte geschrieben:

Das erstappte Epitheton auf Ausländer denken mit dem Ruf: Halbet den Dieb! ist mangelhaft bekannt. Nach dieser alten Epitheten-Litanei operieren jetzt einige Tausch-Bismarck-Organe, die sich den abnormen Ehrgeiz erlauben, ihren spirituellen Mentor v. Tausch als 'Vorwärts' an die Wand zu hängen zu wollen. Die betreffenden Blätter rechnen doch an eine vollständige Durchweidung ihres Lesers. Der 'Vorwärts' hat Herrn v. Tausch-Schumann entlarvt und hat seine Geheimnisse entplaudert lassen, so daß wir über seine





# Reste *Roben*

knappen Maasses

empfehl-  
sehr  
billig

# Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

## Weseler Geld-Lotterie.

Haupt- und Schlussziehung  
vom 23. bis 29. Juni 1897.

Grösster Gewinn ist im günstigsten Falle: Mark

## Eine Viertel Million.

Zu Planpreisen empfiehlt und versendet  
Ganze Original-Loose à Mark 15,40  
Halbe Original-Loose à „ 7,70

Porto und Gewinnliste 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra)  
das mit dem General-Debit der Loose betraute Bankhaus

## Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Loos-Bestellungen erbitte durch Einzahlung des Betrages auf Postanweisung baldigst, da Loose kurz vor Ziehung allzu oft vergriffen werden.

### Geld-Gewinne ohne jeden Abzug.

1	Prämie von	150 000 = 150 000 M.
1	Gew. à	100 000 = 100 000 „
1	„ à	75 000 = 75 000 „
1	„ à	50 000 = 50 000 „
1	„ à	25 000 = 25 000 „
1	„ à	20 000 = 20 000 „
2	„ à	15 000 = 30 000 „
3	„ à	10 000 = 30 000 „
4	„ à	5 000 = 20 000 „
10	„ à	3 000 = 30 000 „
20	„ à	2 000 = 40 000 „
30	„ à	1 000 = 30 000 „
100	„ à	300 = 30 000 „
200	„ à	200 = 40 000 „
300	„ à	100 = 60 000 „
400	„ à	100 = 40 000 „
1 000	„ à	50 = 50 000 „
2 000	„ à	25 = 50 000 „
10 000	„ à	15 = 150 000 „
14074	Gewinne	- 1070 000 M.

Der von diesen 44 Hauptgewinnern nach zuletzt gezogenem Zettel zu zahlende Gewinn beträgt 150 000 Mark

## Meyer Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung 10. bis 13. Juli d. J.

Hauptgewinn: 50 000 Mark.

Preis des Looses 30 Mark (eincl. Porto und Liste).

## II. Weseler Geld-Lotterie.

Haupt- und Schlussziehung vom 23. bis 29. Juni.

Saubstanzwert ebenf. 250 000 M., mindestens aber 150 000 M.

Loose: ganze à 15,40 M., halbe à 7,70 M. bei

## Otto Hendel, Buchhandlung,

24 Markt 24.

## Weseler Geld-Lotterie.

Hauptziehung 23. bis 29. Juni 1897.

Hauptgew. v. Mk. 250 000, 150 000, 100 000 etc.

Original-Loose 1/2 Mark 14.- Porto und Liste 30 Pfg.

Loose 1/2 „ 7.-

## Conrad Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 8.

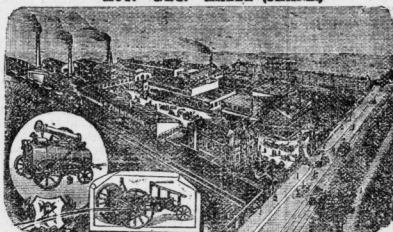
Telegr.-Adresse: Glückshand, Berlin.

## Was ist Zip-Zop?

FABRIK LANDWIRTSCHAFTL. MASCHINEN

## F. ZIMMERMANN & Co.

ACT.-GES. HALLE (SAALE)



Specialität seit 30 Jahren: Drillmaschinen.

Neuestes Patent: Drillmaschine „Haltensis“, im Vergleiche wie in der Ebene gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Negativ-Vorrichtung, ohne Wechselräder, einfache, vollkommenste und billigste Drillmaschine am Markte.

Hackmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Pflanzmaschinen, Heuwender, Lokomobilen u. Dampftracmaschinen, Kleodrillmaschinen, electric betriebene Fräse.

Kataloge umsonst und postfrei.

## Wichtig für Landwirthe!

## Dampfcultur.

Um den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hamburg vom 17. bis 21. Juni 1897 Gelegenheit zu geben, sich über die vollkommensten mechanischen Hilfsmittel für rationelle und billigste Bodencultur zu informieren, werden

## John Fowler & Co. aus Magdeburg

nicht allein auf dem Ausstellungsplatze sich sehr grosse Colleeten ihrer neuesten, für die verschiedensten Bedürfnisse passenden

## Dampfpflug-Locomotiven und Geräte

ausstellen, sondern solche auch während der Ausstellung im Betriebe vorführen. Ort und Betriebszeit der Dampfpflüge werden auf dem Stande der Dampfpflug-Fabrik von John Fowler & Co. in der Ausstellung und in deren Wohnräumen im Hotel „Hamburg-Hof“ in Hamburg gerne mitgetheilt.

## Möbel

Ausstattungen von 200 bis 3000 M., sowie einzelne Stücke in allen Gattungen empfiehlt an billigen Preisen D. Schumann, Landwehrstr. 23, nahe am Bahnhof, sein Laden, welcher billige Bezugsware für Möbel.

## Hallesche Zinkornamentenfabrik

Ehrendiplom August Haupt. Goldene Medaille

Hannover 1899. Leipzig 1895.

Gegründet 1878. Telefon Nr. 931.

Ornamente in Zink, Kupfer, Blei etc. für Bau- und Dekorationszwecke nach Modell und Zeichnung. Specialität: Mansardendächer, Dachspitzen, Thürne, Kuppeln, Wetterfahnen, Fontänen, Giesmaße.

Klempnerei, Druckerei, Stanzeri, Metalldecorationsarbeiten.



## Ferd. Gabler, Mechaniker,

Amsterdamer Str. 17.

Generalvertreter der altrenommirten

Radfabrikanten von E. B. Singer,

Magdeburg, bringt seine Leicht-

laufenden und bauartreiferen Maschinen

für Halle und Saalfeld in empfeh-

lender Erinnerung. Welche Garantie.

Constante Leistungsleistungen.

Reparaturen werden unter netter Leitung sach-

gemäß und billig ausgeführt.

# Bade-

Anzüge, -Mäntel, -Mützen, -Laken, -Handtücher für Erwachsene und Kinder; Waschkleider und -Anzüge für Mädchen und Frauen empfehlen in allen Kreisen

# Geschw. Jüdel

Halle a. S. 101 Leipziger Straße 101.

Für den Anzeigenzettel verantwortlich: W. Köhler in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Siedel.

Mit 2 Beilagen.

## Für die Reise!

empfehle in nur solidem und gezieltem Fabrikat:  
Reisetöcher!  
Wäsekerntaschen!  
Touristenaschen!  
Gourmetaschen!  
Plaidriemen!  
Handtaschen!  
Reisecessaires!  
Reiserollen!  
Zertrichter!  
Hängematten!

## Andenken an Halle!

in großer Auswahl.

## Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.



## Adler-Drogerie Halle a/S.

A. Steinbach, Königstrasse 14.

## Mais-

## Copirbücher

lesen die besten Copien.

Zu haben bei:

## Aug. Weddy,

Leipziger Str. 22.

## Gerichtlicher Verkauf.

Donnerstag den 10. Juni cr.

Nachmittag 3 Uhr

werde ich im Caffeehaus zu den drei Schützen Rummelstr. 15, verbriefene zur Betty Jacobsohn'schen Concursumme gehörige, sehr ansehnliche

Möbeln, wie Vertikow, Salon-Tisch, Pfeifertisch, Büffet-Schrank und andere Sachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Otto Knoche, Concursverw.

## Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 12. d. Mts.

Worm. 9 1/2 Uhr verzeigere im Caffeehaus am Bruns von Wenzel Nr. 11

1 aus erhaltene Hotelmobel mit Patentnageln (einmännig) zu verkaufen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung.

(Ort Cöthen (Anhalt), den 8. Juni 1897. Forstbes. Gerichtsvollzieher.